

Sonntag, 15. August 2021 – 11. Sonntag nach Trinitatis

Fürbitte am 74. Unabhängigkeitstag Indiens

Am 15. August feiert Indien die an diesem Tag erlangte Unabhängigkeit von der britischen Fremdherrschaft.

Fürbitte

*Gott des Himmels und der Erde,
wir denken heute besonders an die Menschen in Indien.*

*Heute vor 74 Jahren hat sich Indien von der britischen Fremdherrschaft befreit.
Die Unabhängigkeit war ein großes Versprechen für die eigene Nation wie auch für die Welt.
Doch die erlangte Freiheit hat bis heute nicht alle Menschen erreicht.
Hunderte Millionen bleiben weiter vom Wohlstand ausgeschlossen.
Bürgerliche Freiheiten und Grundrechte werden stark eingeschränkt.
Auch die christliche Minderheit und unsere christlichen Partner leben zunehmend in Angst.
Darum bitten wir Dich, guter Gott:
Stärke unsere christlichen Geschwister in ihrer Widerstandskraft.
Erhalten ihnen ihren Glauben und ihren Mut.
Lasse dem Land Politiker erwachsen, die sich zu Freiheit und Toleranz bekennen.
Wirke mit deinem Segen in der Partnerschaft, die uns mit unseren indischen Geschwistern verbindet.
In Jesu Namen. Amen.*

Hintergrundinformationen

Am 15. August feiert die indische Nation ihre 1947 erlangte Freiheit vom Britischen Empire, die das Ende der britischen Kolonialherrschaft in Indien (British Raj) vollendete. Die unmittelbaren Folgen war allerdings auch die Teilung des Landes in ein überwiegend hinduistisches Indien und ein muslimisches Pakistan. Diese verordnete Teilung zog einen Massenexodus und die gewaltsame Vertreibung von fast 15 Millionen Menschen nach sich, begleitet von religiös aufgeladenen Unruhen und Gewaltexzessen. Die Verfassung Indiens garantiert Grundrechte wie Religions- und Meinungsfreiheit. Diese sind aber besonders seit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Modi und seiner BJP-Regierung stark unter Druck geraten. Zivilgesellschaft und religiöse Minderheiten wie z.B. die christlichen Kirchen sind wachsender Repression ausgesetzt, was auch die Menschen in unseren Partnerkirchen wie z.B. der Jeypore-Kirche, sehr verunsichert.

Jörg Ostermann-Ohno, Referent für Indien / Papua-Neuguinea und Pazifik